

10. TODESTAG VON STIFTERIN ELISABETH SEIDL-NATHUSIUS

# Nachhaltigkeit im Rhythmus der Jahreszeiten

Seidlhof-Stiftung praktiziert ökologischen Landbau und gibt ihr Wissen auftragsgemäß an nächste Generationen weiter

VON MARTIN SCHULLERUS

**Gräfelting** – Es gibt einen Ort, da ist die Gartenstadt Gräfelting nochmal grüner als anderswo: Nirgends blüht es so vielfältig und nachhaltig wie auf dem Seidl-Hof, zwischen Spitzlberger- und Irminfriedstraße. Eine natürliche Oase mitten im hochpreisigen Wohngebiet. Um dieses ökologische Kleinod, das Vermächtnis von Elisabeth Seidl-Nathusius, zu dem auch Öko-Ackerflächen am Neunerberg gehören, kümmert sich seit 2005 die Seidlhof-Stiftung. Nun, zehn Jahre nach dem Tod der Stifterin im September 2007, zogen Stiftungsrat und Vorstand Bilanz.

Zwischen der visionären Idee, ökologischen Landbau im Würmtal für kommende Generationen im Wortsinn begreiflich und erlebbar zu machen, und einem praktikablen Konzept zur Umsetzung stand – die Stifterin selbst. Eine starke Persönlichkeit, mit äußerst festen Vorstellungen von richtig und falsch, natürlich und unnatürlich – was für sie oft genug ein und dasselbe zu sein schien. „Was haben wir für einen Traktor kämpfen müssen“, erinnert sich Agrar-Ingenieur Marco Zehner. Dass die großen Flächen am Neunerberg für ihn nicht allein mit Pferden zu bestellen seien, musste der Betriebsleiter der Natur-Begeisterter ausführlich erklären. Schließlich akzeptierte sie es.

Anfängliche Holpersteine dieser Art ließen Stiftungsvorstand Eberhard Reichert und seine Mitstreiter freilich nicht vom gemeinsamen Weg einer beispielhaften Lehranstalt für nachhaltigen, ökologischen Landbau abkommen. „Im Geist der alten Dame“, wie Altbürgermeister Reichert es ohne jeden Sarkasmus sagt, arbeitet die Stiftung im Rhythmus der Jahreszeiten,



**Kümmern sich um das Vermächtnis der Stifterin Elisabeth Seidl-Nathusius, die vor zehn Jahren starb (v.li.):** Betriebsleiter und Agrar-Ingenieur Marco Zehner, Stiftungsvorstand Klaus Wiesinger, Vorstandsvorsitzender Eberhard Reichert sowie Wolfhard Schmick, Vorsitzender des Stiftungsrates.

FOTO: DAGMAR RUTT

von Aussaat bis Ernte, stets begleitet von Lernwilligen jeden Alters. Denn die Weitergabe an die nächsten Generationen, die den praktischen Erhalt des Wissens erst ermöglicht, sowie die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit in diesem Bereich sind Teil des Stiftungszwecks.

Die Vielfalt an Projekten und Ideen, mit denen die acht Mitarbeiter und die Führungsgremien der Stiftung dieser Zielsetzung buchstäblich Leben einhauchen, konkurriert nur noch mit der Vielzahl an (alten) Kulturpflanzen und Heilkräutern, die auf den Anbauflächen im

und außerhalb des Ortes keimen, blühen und gedeihen.

Herzstück des Seidl-Hofs sind die vor Jahrzehnten von Ingrid Sele angelegten Kräuterbeete, mit Küchen-, Tee-, Duft- und Heilkräutern bis hin zu essbaren Blüten. Hinzu kommen ein großer Gemüsegarten und beheizbare Gewächshäuser. Eines dient als „grünes Klassenzimmer“, in dem Schulkinder, wie auch auf dem gesamten Hof, viel über Pflanzen lernen können. Dieser Bereich, einschließlich der Umweltbildungsarbeit, liegt in den kundigen Händen von Agrar-Ingenieurin Karoline Brunner.

Auch die eigenen Bienenvölker dienen – neben dem Vorteil der hauseigenen Bestäubung, diesem pädagogischen Zweck, ebenso die beiden mobilen Ställe mit Schulhühnern. Die Hennen sind von Frühjahr bis Spätherbst ständig ausgebucht – von Schulen bis nach Augsburg. Während mehrerer Wochen können die Kinder die Hühner erleben und alles Wichtige über sie aus eigener Anschauung lernen.

Überhaupt findet bei der Seidlhof-Stiftung die Pädagogik nach der unübertrefflichen Methodik praktischen Erlebens statt. Auf den Fel-

dern am Neunerberg begleiten die rund 1800 Kinder, die im Jahr 2016 die Anbauflächen besuchten, die Pflanzen durchs Jahr. Beispielsweise „ihre“ Kartoffeln: vom Legen über das Pflegen, Jäten, Käfer sammeln bis zum Ernten. Damit nicht genug: die neuen Kartoffeln werden teilweise schon auf dem Feld in „Bauer Marcos“ mobilen Backhofen gelegt oder zu leckeren Pommes frittiert.

Ein besonders eindrucksvolles Feld liegt im West-Bereich des Seidlhofs, jenseits der Streuobstwiese: Eine 2000 Quadratmeter große Fläche, die mit einer ausge-

klügelten Mischung von Kulturpflanzen wie Gerste, Hafer, Weizen, Kartoffeln, Kürbissen, Beeren und Grünland belegt ist. Sie symbolisiert jene rund 2000 m<sup>2</sup> Ackerfläche, die statistisch jedem Menschen auf der Erde zur Verfügung steht, um ein Jahr zu überleben.

Die Stiftung, deren Ratsvorsitzender Wolfhard Schmick ist, wendet sich mit Vorträgen und Seminaren auch an Erwachsene. So bietet sie einen gut besuchten Kurs in nachhaltiger Obstbaumpflege an, der von Frühjahr bis Herbst dauert. Die Absolventen, die zum Teil eigens aus dem Ausland anreisen, schließen den Kurs mit theoretischer und praktischer Prüfung ab und erhalten ein Zertifikat. Ebenfalls an Erwachsene richtet sich der Bienenkistenkurs, der mit dem Bau der Kiste beginnt und eine komplette Einführung in die Imkerei zum Inhalt hat.

Außer den Anbauflächen verfügt die Stiftung auch über mehrere Immobilien, die zum Großteil auf dem Seidlhof stehen und teilweise vermietet werden, um das Stiftungsvermögen zu erhalten. Nach erfolgreichem Umbau der „Neuen Hofstelle“, in der nun die Stiftungsräume liegen, ist ein Umbau der „Alten Hofstelle“ von 1912 geplant, wo eine Werkswohnung im Obergeschoss und eine Umweltbildungsküche im Erdgeschoss eingerichtet werden. Dort können die Kinder ihren persönlichen Kürbis, den sie angesät, über Monate gepflegt und schließlich geerntet haben, zu leckerer Suppe verarbeiten und verspeisen. Schließlich, so Karoline Brunner, gehe es darum, den Kindern „den ganzen Kreislauf“ zu vermitteln. Ganz im Sinne der alten Dame und großzügigen Stifterin, Elisabeth Seidl-Nathusius.

## AKTUELLES IN KÜRZE

### NEURIED Radflohmarkt an der Grundschule

Die Unabhängigen Neuried veranstalten am kommenden Samstag, 23. September, wieder ihren beliebten Herbst-Radflohmarkt. Verkauft werden darf alles, was Räder, aber keinen Verbrennungsmotor besitzt: Also außer Fahrrädern auch E-Bikes, Kinderfahrzeuge, Skateboards, Inline-Skates und Zubehör. Bei Fragen hilft vor Ort ein Zweirad-Mechanikermeister. Treffpunkt ist von 10 bis 12 Uhr auf dem Hartplatz der Grundschule, Planegger Straße 4. Verkäufer müssen einen Personalausweis mitbringen. Die Standgebühr beträgt ein Euro pro angebotenes Fahrzeug. Gewerbliche Händler sind beim Herbst-Radflohmarkt nicht zugelassen. mm

### Jugendgottesdienst in St. Nikolaus

In der Neurieder Pfarrei St. Nikolaus wird am Sonntag, 24. September, um 10 Uhr ein Jugendgottesdienst gefeiert – vor allem für die Firmlinge. Thema des Gottesdienstes ist die Menschenwürde. Es wird die Frage gestellt, ob man den Wert eines Menschen festlegen kann. Die Messe wird durch den Jugendchor der Pfarrei musikalisch umrahmt. mm

### GAUTING Briefwahl auf den letzten Drücker

Das Gautinger Einwohnermeldeamt gibt in einer Mitteilung Sonderöffnungszeiten für die persönliche Beantragung von Briefwahlunterlagen bekannt. Diese ist zunächst am morgigen Freitag von 13 bis 18 Uhr. Zudem gibt es eine weitere Möglichkeit am Samstag, 23. September. Allerdings nur, wenn Bürger aus unvor-